

## Die Liebe zur Weisheit

**Gruß:** Die Gnade unseres Herr Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.

**Text: 1. Korinther 2,6-10**

*6 Wovon wir reden, das ist Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. 7 Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, <sup>8</sup>die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9 Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht : »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« 10 Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.*

In unserem Herrn Jesus Christus, Liebe Gemeinde!

Philosophie bedeutet „Liebe zur Weisheit“. In ihrer Sehnsucht nach immer neuen Erkenntnissen forschten Philosophen aller Kulturen und Zeiten nach der einen und alles erklärenden Erkenntnis. Tiefgründige Fragen treiben sie bis heute um: Was ist Ursprung und Ziel des menschlichen Daseins? Wie ist die Welt geordnet und wie kann sich der Mensch in diese Ordnung einfügen? Die Antworten auf diese Fragen fielen so zahlreich aus, wie es Philosophen gab.

Zur Zeit des Apostels Paulus wuchs eine Philosophie heran, die für die frühe christliche Kirche besonders gefährlich war. Die sogenannte Gnosis – d.h. Erkenntnis – nahm die Bibel und die Gedanken Jesu in Teilen wohlwollend auf. Aber die christliche Verkündigung, so meinten die Gnostiker, war nicht der Weisheit letzter Schluss. Was Christus und die Apostel predigten war ein Schritt auf der Leiter zur wahren Erkenntnis. Der Mensch musste daraus zu immer höheren Gedanken fortschreiten. Diese Art zu denken hat sich über die Jahrhunderte erhalten. Man hat ihr immer wieder andere Namen gegeben. Aber der Grundsatz blieb gleich: Die Bibel ist an manchen Stellen ganz nett zu lesen und enthält erstaunliche Einsichten. Aber sie muss ergänzt und angepasst werden, je mehr der Mensch in seiner Erkenntnis voranzukommen meint. Gegen dieses Denken wendet sich Paulus und bezeugt die Weisheit aus Gottes Wort als die höchste und ausreichende Erkenntnis. Diese Weisheit Gottes übersteigt die Weisheit der Welt. Denn:

**(1) Sie besteht von Ewigkeit her**

**(2) Sie war der Welt verborgen**

**(3) Sie wird durch den Geist offenbart**

**(1)** Die Weisheit Gottes übersteigt die Weisheit der Welt. Denn sie besteht von Ewigkeit her. Bei einem weisen Menschen denken wir besonders an Menschen im hohen Alter. Mancher hat vielleicht seine Großeltern vor Augen, die von einer gewissen Lebensweisheit zehrten und diese weitergeben konnten. Die Erfahrungen eines langen Lebens geben Einsichten und Hintergründe, die einem jungen Menschen fehlen. So macht auch Paulus die Größe der Weisheit Gottes u.a. an ihrem Alter fest. Er sagt: „*Wir reden von der Weisheit Gottes, ... die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit.*“ Gottes Weisheit ist älter als die Welt selbst. Sie lässt sich gar nicht in ein Zeitgefüge einordnen. Denn sie ist eine ewige Weisheit. Überhaupt müssen wir von der wahren Weisheit Gottes sagen, dass sie mehr ist als bloßes Wissen. Der große König Salomo beschreibt sie als eine Person, die sich selbst beispielsweise im Buch der Sprüche Salomos vorstellt. Sie redet davon, dass sie von Ewigkeit her Gottes geliebtes Kind ist und eingesetzt wurde, die verlorengegangenen Menschen zu ewiger Freude zu führen (vgl. Spr 8). Dahinter

verbirgt sich unser Herr Christus, von dem der Evangelist Johannes bekennt: **„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“** (Joh 1,14) Im Alten Testament lesen wir, dass wahre Weisheit dort beginnt, wo ein Mensch Gott in tiefer Ehrfurcht begegnet. Auch diese ehrfürchtige Demut lebte Jesus in Vollkommenheit vor. Er rechnete ohne Zweifel mit Gottes gutem Eingreifen in sein Leben. Er vertraute sich in voller Hingabe und Gehorsam der gnädigen Führung seines Vaters an. Und darin gab er Gott die höchste Ehre. Weil Jesus selbst die Wahre Weisheit ist und in seinem Reden und Tun offenbarte, wurde über ihn bereits von Jesaja vorausgesagt: **„Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“** (Jesaja 11, 2) Wer also im Glauben seinen Herrn Jesus erkannt hat, ihn als Gottes ewigen Sohn und seinen persönlichen Erlöser preisen kann, der hat die höchste Weisheit kennengelernt. Der wird auch vor Gott zu unerwarteter Ehre kommen. Denn ein kleines Wort ist besonders wichtig in Paulus' Ausführungen. Er sagt, dass Gott seinen Sohn zur Weisheit vorherbestimmt hat zu **„unserer Herrlichkeit“**. Wir Menschen, die wir uns in unserer Sünde von Gott abgewendet haben, sind Ziel der göttlichen Weisheit. Der Sohn würde in uns wieder herstellen, was durch Ungehorsam und Ich-Sucht zerstört wurde. Weil Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung die Sünde der ganzen Welt getragen und getilgt hat, können wir ohne einen Flecken der Sünde und damit wieder in göttlicher Herrlichkeit vor unserem himmlischen Vater erscheinen. Gott sei Lob und Dank, wo diese Weisheit schon zu Beginn des Lebens in einem Menschen einzieht, wo Kinder vom ersten Tag an diese wichtigste Botschaft der Welt lieben lernen. Denn dort ist die Grundlage gelegt, die über dieses Leben hinaus besteht. **(2)** Diese Weisheit Gottes übersteigt die Weisheit der Welt. Denn Sie besteht von Ewigkeit her und war der Welt zunächst verborgen. Dass es gerade Kindern leichtfallen würde, sich Jesus als ihrem Heiland anzuvertrauen, machte Jesus an vielen Stellen deutlich. Mehrmals stellte Jesus ein Kind in die Mitte seiner Jünger und sagte, dass man glauben muss wie Kinder glauben, um in den Himmel zu kommen. An anderer Stelle betet Jesus zu seinem Vater und sagt über die rettende Botschaft des Glaubens: **„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.“** (Matthäus 11, 25) Hierin liegt der große Unterschied zwischen der Weisheit Gottes und der Weisheit der Welt. Kinder müssen in dieser Welt erst einmal Laufen und Sprechen lernen, um mit ihrer Umwelt mithalten zu können. Später bringt man ihnen Lesen, Schreiben und Rechnen bei. Erst nach vielen Jahren des Lernens sind sie bereit, die klugen Gedanken der Erwachsenen nachzuvollziehen. Es folgen Ausbildung oder Studium, wo die Erkenntnisse vertieft und ergänzt werden. In diesem langen Lernprozess versucht man sogar das Wissen und seine Anwendung durch Noten messbar und vergleichbar zu machen. Nur wer bei diesem Wettbewerb besteht, wird dann als Erwachsener in seinen Erkenntnissen wahr -und ernstgenommen. Das kindliche Vertrauen auf Jesus und sein Wort, das nicht hinterfragt, anzweifelt und nach eigenen Erklärungen sucht wird in unserer Welt als naiv und rückständig belächelt. Daher war und ist Gottes Weisheit in Jesus Christus heute vielen verborgen. Im Kapitel vorher stellte Paulus ernüchert fest: **„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden.“** (1. Korinther 1, 18a) Die Klugen, die Paulus an dieser Stelle besonders vor Augen hat, waren wohl die Hohenpriester Hannas und Kaiphas, König Herodes und der römische Statthalter Pontius Pilatus. Diese Männer hatten es zu Jesu Zeiten zu großer Macht und hoher Stellung gebracht. An ihrem Urteil orientierte sich eine ganze Gesellschaft. Als ihnen die Weisheit Gottes in der Person Jesu gegenübertrat und unmissverständlich klarmachte, wer er ist und wozu er kam, waren ihre geistlichen Augen und Ohren verschlossen. Sie erkannten Gottes Weisheit nicht. Daher urteilt auch Paulus: **„Wenn sie die (Weisheit) erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“** In dieser Weise hat schon mancher aus Angst vor dem Verlust von Macht und Ansehen, aus blinder Gefolgschaft oder bequemer Gleichgültigkeit Jesus verachtet. Auch wir leben in dieser Welt, wo

die Versuchung groß ist, Jesus aus ähnlichen Gründen zu verleugnen. Hüten wir uns daher besonders vor dem Gedanken, dass der einfache Glaube an Jesus und sein Wort dumm und ungenügend für unser Leben sei. Bringen wir stattdessen alle unsere Zweifel zu unserem Herrn und bitten wir ihn auch dann um Vergebung, wenn wir wie z.B. der Apostel Petrus aus Angst und Mutlosigkeit unseren Glauben vor anderen verborgen haben. Denn auch dafür gibt es Vergebung bei dem einen, der uns wieder wahre geistliche Klugheit schenken wird.

(3) Wir dürfen also wissen: Die Weisheit Gottes übersteigt die Weisheit der Welt. Denn sie besteht von Ewigkeit her. Sie war in der Welt verborgen. Und sie wird allein durch den Geist Gottes offenbart. In der Gnosis glaubte man daran, dass der Mensch durch Nachdenken und die fortschreitende Abnabelung von der materiellen Welt zur gottgleichen Vollkommenheit gelangen kann. Paulus greift diesen Gedanken auf, deutet ihn aber in Jesu Sinn. Denn auch der Apostel verkündet die *„Weisheit bei den Vollkommenen“*. Diese werden aber nicht durch einen Akt der Selbsterlösung in einen vollendeten, gottähnlichen Zustand versetzt. Sie werden von Gott dazu erlöst. Im Brief an die Kolosser nennt Paulus seine Zuhörer Heilige und schreibt: **„Ich soll euch (Gottes) Wort reichlich predigen, nämlich das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen, denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“** (Kolosser 1, 25-27) Vollkommen dürfen also auch wir werden, indem Christus in unser Herz kommt und bei uns eine offene Wohnung findet. Diese innige Verbindung entsteht allein durch den Glauben, den der Heilige Geist in uns entzündet. Im Gegensatz zu denen, die Gottes Weisheit nicht erkannt haben, **„hat es uns Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.“** So sagt es Paulus. In einem Glaubenskurs wird der Heilige Geist mit einem Paketboten verglichen. Jesus hat durch seinen Tod die Erlösung von Sünde, Tod und Teufel als Geschenk für alle Menschen fertiggestellt. Der Heilige Geist übermittelt das Geschenk durch Gottes Wort. Als der Überbringer der frohen Botschaft ruft und weckt er auch in dir das Verlangen, dieses Geschenk entgegenzunehmen und sich daran zu erfreuen. Dass auch du zu den Heiligen Gottes gehören darfst, liegt daher allein an der dritten Person des dreieinigen Gottes. Jesus nennt ihn den Tröster und bezeugt von ihm gegenüber seinen Jüngern: **„Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“** (Johannes 14, 26) Zusammenfassend können wir nun sagen: Es geht Paulus in unserem Abschnitt um das richtige Verständnis von Philosophie. Philosophie bedeutet „Liebe zur Weisheit“. Im guten Sinn ist daher jeder Christ ein Philosoph. Denn er liebt die einzig wahre Weisheit Gottes, die in Jesus Christus menschliche Gestalt angenommen und für uns sichtbar geworden ist. Weil sie aus der unergründlichen Tiefe der Gedanken Gottes kommt, ist Gottes Weisheit mit menschlicher Vernunft und Erfahrung nicht zu begreifen. Allein der Heilige Geist, der in uns das kindliche Vertrauen in Jesus weckt, kann uns dieses Geheimnis offenbaren. Danken wir Gott dafür, dass er seinen Heiligen Geist auch in unser Herz gesendet hat. Und bitten wir ihn, dass er durch seinen Geist noch viele weitere Menschen diese rettende Weisheit erkennen lässt.

Amen

Pfarrer Tobias Hübener  
Schönfeld

**Segen:** Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

***Pfarramt der Emmaugemeinde Schönfeld (Ev. – Luth. Freikirche):**  
Straße des Friedens 7 \* 09488 Thermalbad Wiesenbad (OT Schönfeld) \* Telefon  
(03733) 678188 \* Homepage: [www.elfk.de/schoenfeld](http://www.elfk.de/schoenfeld)*

